Anmerkungen zum nachhaltigen Schutz der Kreuzkröte im Landkreis Waldeck-Frankenberg

Harald Nicolay & Gabriele Nicolay

Pionierarten sind an die natürliche Dynamik der Fließgewässer angepasst. Die Dynamik in anthropogen gestalteten Auen ist heute überwiegend unzureichend für die Pionierarten. Pionierlurche haben vergleichsweise großflächige Habitatansprüche und stellen hierdurch besondere Herausforderungen an den Artenschutz. Sie lassen sich nur mit enormem Aufwand und entsprechend hohen Kosten dauerhaft konservieren. In den vergangenen 20 Jahren wurden diverse Schutzansätze für die Kreuzkröte (*Bufo calamita*) erprobt. Die dabei gewonnen Erkenntnisse fließen in die folgenden Ausführungen ein. In den letzten 20 Jahren sind zahlreiche Vorkommen der Kreuzkröte im Kreis erloschen. Der Trend lässt weitere Bestandseinbrüche befürchten. Der Aussterbeprozess wird durch den eingeschleppten Waschbären (*Procyon lotor*) beschleunigt.

In einer unvollständigen Aufstellung listet Nicolay (2011) 16 bestätigte und 10 unbestätigte Vorkommen der Kreuzkröte auf. Weitere Schriften und vorliegende Indizien lassen vermuten, dass ursprünglich geeignete Abschnitte entlang aller größeren Fließgewässer im Landkreis besiedelt wurden. Durch menschliche Aktivitäten entstanden gelegentlich Lebensräume, die alle essentiellen funktionalen Strukturrequisiten der Kreuzkröten aufwiesen. Diese wurden spontan besiedelt, wenn sie für die Pionierlurche erreichbar waren. Durch die sukzessive Umstrukturierung der Auen gewannen anthropogene Ersatzhabitate zunehmend an Bedeutung. Bei den oben genannten 26 Fundorten handelt es sich ausnahmslos um Materialentnahmestellen und militärische Übungsflächen.

Der Verbreitungsschwerpunkt der Kreuzkröte liegt seit Jahren im Raum Volkmarsen-Lütersheim. Die primären Lebensräume liegen heute in den aktiven Sandbrüchen der Firmen Josef Funke und Lorenz Funke (beide Volkmarsen) sowie Schaake (Lütersheim). Ein weiteres prekäres Vorkommen überdauert in der Tongrube der Firma Flore. In den vier Abbaubetrieben werden seit rund 15 Jahren bedarfsweise Fördermaßnahmen umgesetzt. Die Firmen Flore, Lorenz Funke und Schaake haben bisherige Habitatoptimierungen durchweg kostenlos mit Firmenressourcen durchgeführt. Auch zukünftig sollte ein Förderschwerpunkt in den Raum Volkmarsen-Lütersheim gelegt werden. Zusätzlich sollte die Kreuzkröte an einigen Standorten mit guten bis idealen Rahmenbedingungen wieder angesiedelt werden. Geeignet sind folgende Gebiete: (1) Aktiver Diabas-Steinbruch „Vornsberg“, Adorf, Firma Rhode; (2) Grauwacke-Steinbruch „Hunold“, Dainrode, Firma Mütze; (3) Ehemalige Tongrube, Reddighausen, Stadt Hatzfeld. Einige kleinere Populationen im Landkreis werden in den nächsten Jahren vermutlich erlöschen. Aus heutiger Sicht kann dieser Prozess angesichts der vorherrschenden Rahmenbedingungen nicht aufgehalten werden. Grundlage für ein kreisweites Artenhilfsprogramm sollte eine fundierte Konzeption sein. Zur Sicherung des Projekterfolges ist eine fachkundige Projektkoordination unabdingbar. Nur durch eine konzertierte Aktion kann das Aussterben der Kreuzkröte im Landkreis Waldeck-Frankenberg verhindert werden.

Abb. 1: Großes Aufgebot für kleine Klienten: Grundoptimierung von Kreuzkröten-Sonderbiotop im Sandbruch der Firma Josef Funke, Volkmarsen (14.6.2014). Im Vordergrund sind ältere Laichgewässer zu erkennen. (Foto: H. Nicolay)

Abb. 2: Rufendes Männchen der Kreuzkröte in einer Sandgrube bei Hartershausen (23.6.2015) (Foto: H. Nicolay)

Kontakt

Gabriele und Harald Nicolay
Am Wittenborn 8
34346 Hann. Münden
Harald.Nicolay@t-online.de

Literatur

Nicolay, H. (2011): Verbreitung, Status und Schutz der Kreuzkröte im Waldeck-Frankenberg-Kreis, Hessen. Studie im Auftrag des Kreisausschusses des Waldeck-Frankenberg-Kreises. Korbach. Hann. Münden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Nicolay Harald, Nicolay Gabriele

Artikel/Article: Anmerkungen zum nachhaltigen Schutz der Kreuzkröte im Landkreis Waldeck-Frankenberg 169